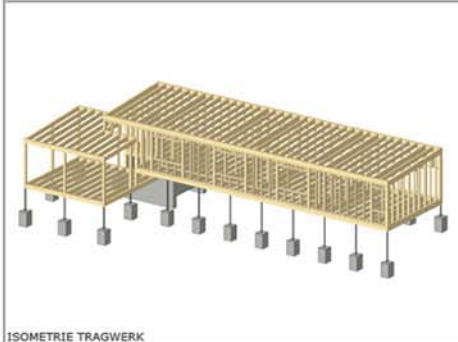


ARCHITEKTUR  
STUDIUM  
PROJEKTE





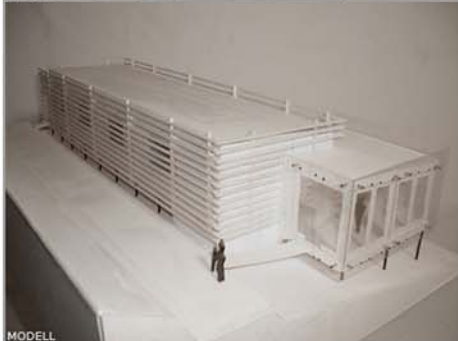
ISOMETRIE GEBÄUDE



ISOMETRIE TRAGWERK



MODELL



MODELL



MODELL TRAGWERK



MODELL TRAGWERK

## Käserei Durchholzen Allgäu

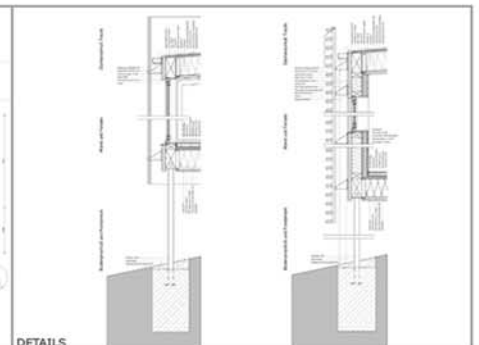
Entwerfen und Baukonstruktion  
3.Semester

Für eine Molkerei im Allgäu sollte ein Erweiterungsbau für die Produktion und den Verkauf von Käse geplant werden.

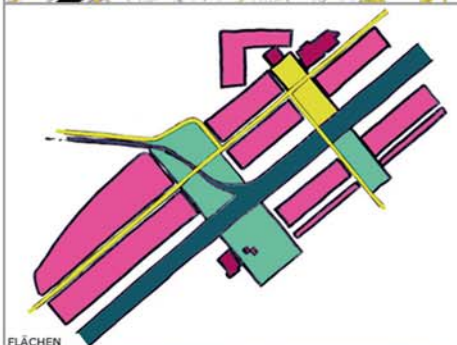
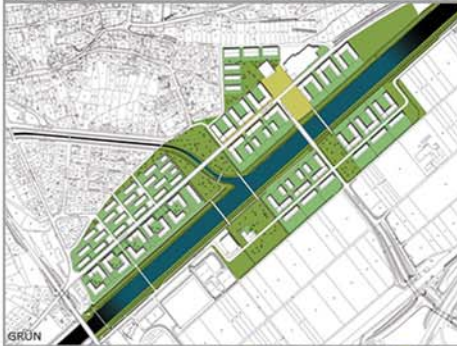
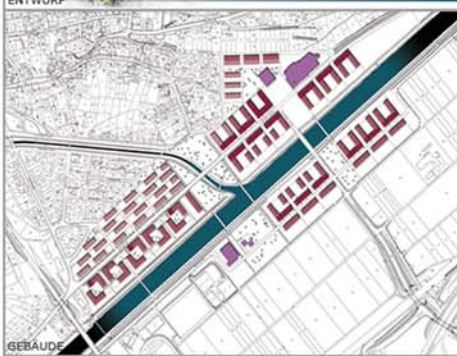
Das Grundstück liegt an einem steilen Hang unweit der bereits bestehenden Gebäude. Der Neubau steht auf Stützen und liegt auf Höhe der Erschließungsstraße. Um den Anforderungen an die Käseproduktion zu entsprechen, werden die Räume additiv nebeneinander angeordnet um keine langen Wege zu erzeugen. Der Verkaufsraum liegt tiefer und scheint mit dem länglichen Gebäude zu verschmelzen. Durch die Fassade wird eindeutig die unterschiedliche Nutzung klar. Die Produktion ist komplett mit Holzlamellen eingehüllt, der Verkaufsraum bietet durch eine großflächige Verglasung einen wunderbaren Panoramablick auf die umliegenden Alpen.



GRUNDRISS



DETAILS



## Wohnen am Neckar Lustnau Tübingen

Städtebau  
3.Semester

Ein ehemaliges Fabrikgelände in Tübingen soll umgenutzt werden und eine neues Wohnquartier am Fluss entstehen.

Die Hauptstraße und der Neckar bilden die parallelen Achsen um die sich das Quartier gruppiert. Die Gebäudestaffelung in 3/4/5-Geschosse schafft den Übergang zum Bestand. Die direkt am Fluss liegenden Gebäude erhalten einen geschützten Innenhof und nach Süden ausgerichtete Dachterrassen. Rund um den neuen Platz sollen Cafés und Läden diesen attraktiver machen. Ein Fabrikgebäude bleibt erhalten und beinhaltet Räume für eine Fachhochschule, gegenüber des Neckars ist eine Grundschule mit Kindergarten vorgesehen. Brücken über Neckar und Ammer sorgen für eine Verknüpfung des Areals. Zentral gelegen sorgt ein neuer Park für Erholung im Grünen.

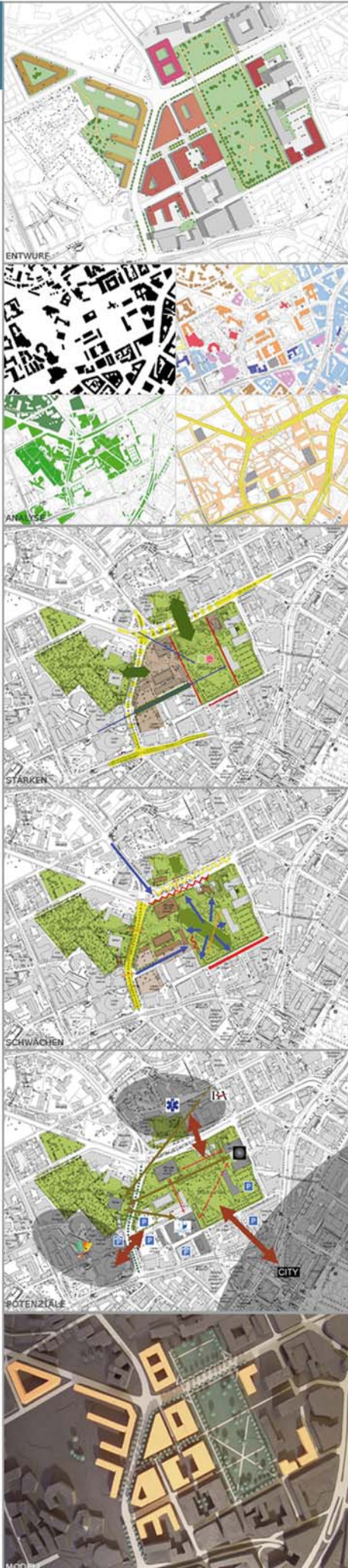
## Verbindung statt Trennung Stadtgarten Stuttgart

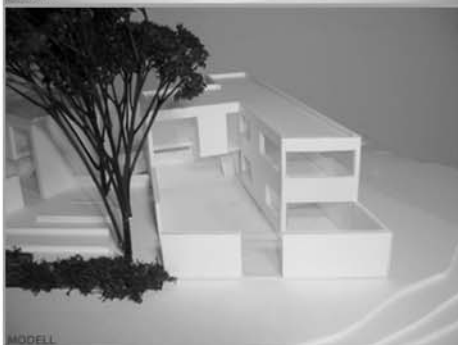
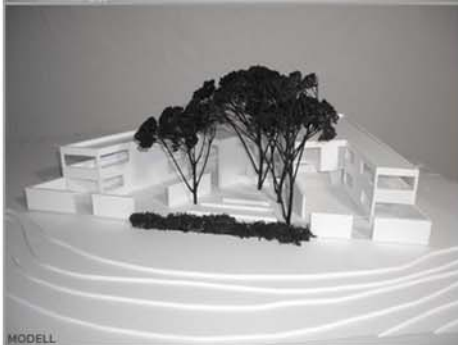
Städtebau  
6.Semester

Der Stadtgarten zwischen Uni und FH muss neu gestaltet werden, da das Gebiet im Vergleich zu früher schlecht ins städtische Umfeld eingebunden ist und immer mehr verkommt.

Die bisher im und am Park stehenden Provisorien weichen Neubauten welche von Uni und FH genutzt werden und den Park einfassen. Mensa und Bibliothek bilden einen wichtigen Baustein davon. Davor entsteht ein länglicher Platz, welcher Aufenthaltsqualitäten für Studenten und Professoren bilden soll.

Die Wegführung im Park wird optimiert und unterstreicht dessen klare Form. Westlich der Hegelstraße entstehen neue Studentenwohnheime. Somit entsteht ein neuer Campus direkt am Stadtgarten, welcher Uni, FH, Wohnheime und die Stuttgarter Innenstadt miteinander verbindet.



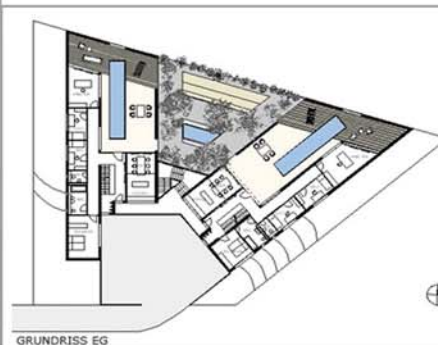


## " 2 auf 1 " Wohnhäuser Bizerte Tunesien

Entwerfen / Architekturdarstellung  
7.Semester

Zwei Brüder die zusammen ein Unternehmen leiten, welches in Tunesien produziert, wollen auf einem Hügel bei Bizerte zwei großzügige, aber nicht luxuriöse Wohnhäuser bauen.

Die Häuser orientieren sich nach innen und nach Norden zum Meer. Der Hof liegt ein Geschoss tiefer, die Erschließung erfolgt über eine gemeinsame Treppe. Beide Häuser sind aufgeteilt in einen Schlaf- und Wohntrakt. Der Eingang liegt zwischen diesen Teilen und macht nach dem Eintreten den Blick frei durch die verglaste Nordfassade über den Aussenpool durch eine Festverglasung in der nördlichen Aussenmauer auf das nahe Meer. Der zwischen beiden Häusern liegende Innenhof wird von beiden Parteien genutzt und bietet dank einiger Kiefern genügend Schatten.

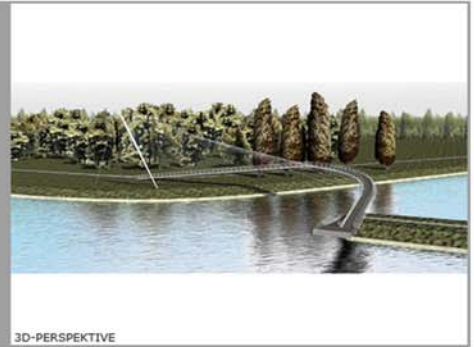
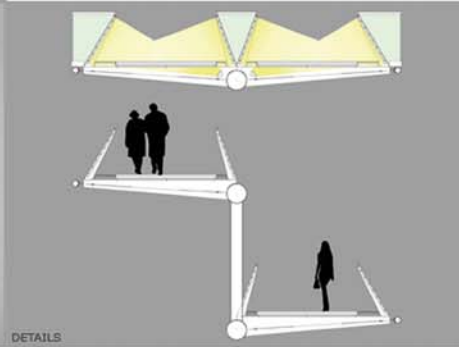
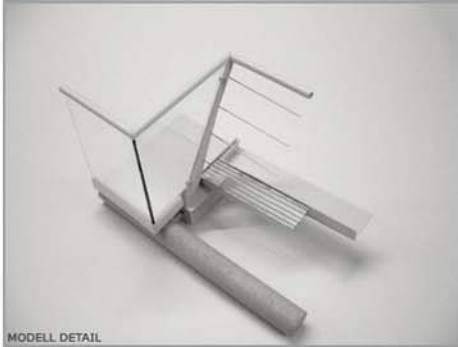
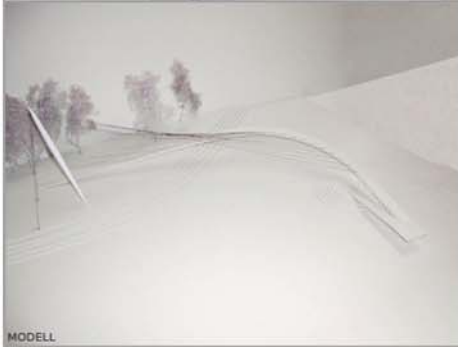
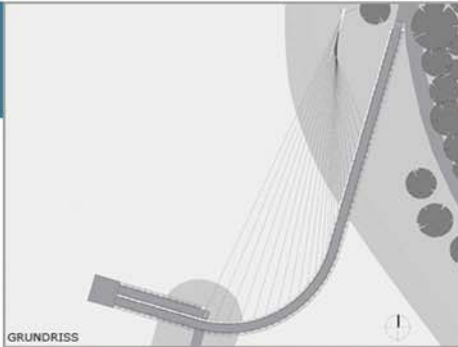


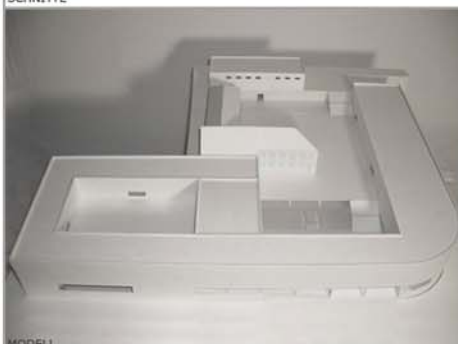
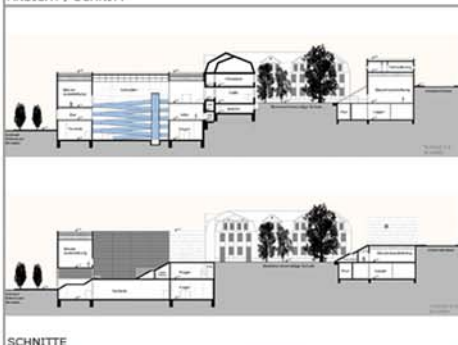
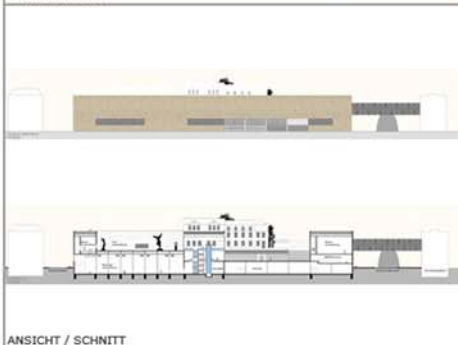
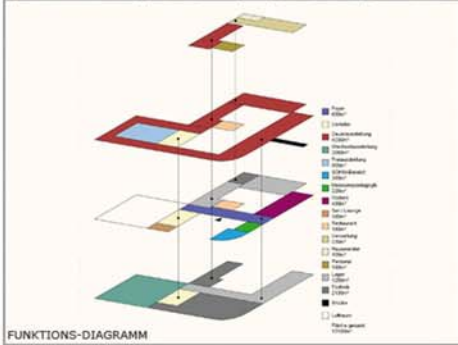
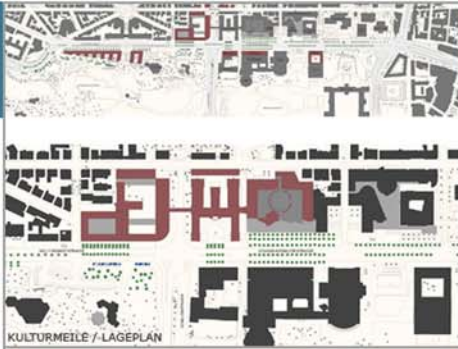
## Fussgängerbrücke Yachthafen Karlsruhe

Konstruktives Entwerfen  
7.Semester

Die Einfahrt des Yachthafens in Karlsruhe soll mit einer Brücke überspannt werden, um entlang des Rheins einen durchgängigen Rad- und Wanderweg entstehen zu lassen.

Um den Anforderungen an die Brücke gerecht zu werden (lichte Höhe über Wasser 9m und versetzter bestehender Fussweg) führt eine weit auskragende Rampe (Vierendeel-Träger) auf eine Aussichtsplattform und von dort in weitem Bogen über die Hafeneinfahrt. Der Bogen dient hier als Gegengewicht zur Rampe, wirkt der Torsion entgegen und soll Dynamik vermitteln. Gehalten wird die Brücke über dicke Stahlseile die an einem Pylon (Höhe 40m, Neigung 60°) befestigt sind. Die Konstruktion besteht aus Stahlrohren (50cm/16cm) als Haupt- und Nebenträger und Doppel-T-Trägern als Kragträger.



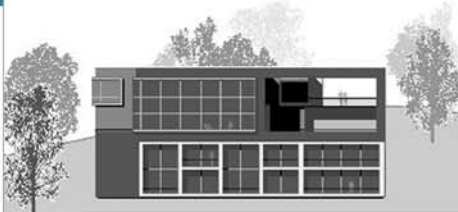


## Museum für zeitgenössische Kunst Stuttgart

Entwerfen  
8.Semester

Die bestehenden Staatsgalerien in Stuttgart sollen um ein weiteres Museum für Gegenwartskunst erweitert werden.

Um sich in die Stadt einzufügen werden Höhen und Fluchten der umliegenden Häuser aufgenommen. Die bestehende Schule wird integriert und für die Dauerausstellung umgenutzt. Es entstehen drei Innenhöfe, zwei davon öffentlich zugänglich. Der bestehende Fussweg wird zu einem wesentlichen Bestandteil des Entwurfs, die Freitreppen und die schrägen Glasfassaden in deren Verlängerung sollen den Hangfluss verdeutlichen. Ein zentraler Verteiler macht alle Bereiche einfach zugänglich. Die gelbe bruchraue Natursteinfassade zeigt in welchem Kontext das Gebäude steht und betont das neue Dreigestirn der Museen.



ANSICHT SÜD-OST



GRUNDRISS EG



ANSICHT NORD-OST  
SCHNITT SÜDOST-NORDWEST



SCHNITT



MODELL



MODELL



MODELL



MODELL

## Waldhaus auf dem Hasenberg Stuttgart

Diplom

An einem steilen Hang, von Wald umgeben, soll ein besonderes Spezialitäten-Restaurant mit 10 Tischen und 10 Hotelzimmern entstehen.

Die wunderbare Aussicht des Grundstücks wird durch die hölzerne Terrassenüberdachung eingerahmt und betont somit die Besonderheit des Ortes. Das Restaurant ist auf 3 Ebenen verteilt, wodurch jedem Gast ein ungehinderter Blick ermöglicht wird. Die extrovertiert verglaste Südfassade läßt einen an Wald und Panorama teilhaben.

Die introvertiert verglasten Hotelzimmer befinden sich im Gebäudesockel und sind fast alle zum Tal hin orientiert. Die oberen Geschosse sind mit Holz verkleidet, der Sockel besteht aus Sichtbeton. Personal- und Nebenräume sind nach Norden zum Wald hin ausgerichtet.